

Pressemitteilung

#wirsinddran!

Die Sparkasse Hannover ist ab 2021 klimaneutral – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit

Eine repräsentative Studie der Sparkasse Hannover zeigt, welche Einstellungen die Bürgerinnen und Bürger in der Region zum Klimaschutz haben.

Hannover, 12. November 2020. Klimaschutz ist den Bürgerinnen und Bürger in der Region Hannover sehr wichtig. Für **67 Prozent** von ihnen hat er eine höhere Bedeutung als noch vor drei Jahren, so das Ergebnis einer **repräsentativen Studie** der **imug** Beratungsgesellschaft. Im Auftrag der Sparkasse Hannover wurden im August und September insgesamt 1.325 Personen mit Wohnsitz in Stadt und Umland dazu befragt, welche Umweltthemen sie beschäftigen, was sie selbst zum Klimaschutz beitragen und welche Verbesserungsmöglichkeiten sie sehen. Parallel dazu wurde eine **Kurzumfrage** unter Kundinnen und Kunden der Sparkasse Hannover durchgeführt, an der sich insgesamt 997 Menschen beteiligten. „Diese Studie legt offen, wo die Menschen in unserer Region in punkto Klimaschutz stehen“, sagt Volker Alt, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hannover.

Nachhaltigkeit ist für die Sparkasse Hannover ein wichtiger Grundsatz. Bereits **2009** wurde sie in die **Unternehmensstrategie** aufgenommen. **2013** unterzeichnete die Sparkasse Hannover als **erste Sparkasse** den **Deutschen Nachhaltigkeitskodex**. Seither wurden zahlreiche Maßnahmen angestoßen, die der Nachhaltigkeit dienen. **Vier Handlungsfelder** hat die Sparkasse Hannover in punkto Nachhaltigkeit für sich identifiziert. Neben dem **Kerngeschäft**, den Produkten, und dem **Bankbetrieb** sind dies ein nachhaltiges **Personalmanagement** und ein breit aufgestelltes **gesellschaftliches Engagement**.

Aktuell hat sich der Vorstand der Sparkasse Hannover für **Klimaneutralität ab 2021** entschieden. Das bedeutet den Umstieg auf Ökostrom und Ökogas. Das verbleibende CO₂-Delta kompensiert sie vorerst durch den Kauf von Zertifikaten. Das Ziel ist, die Kompensation perspektivisch zu reduzieren. Ein ökologisch verträglicher weil klimaneutraler Bankbetrieb ist der Sparkasse Hannover aber nicht genug. Volker Alt: „Wir wollen uns kontinuierlich verbessern, ein tieferes Verständnis für unsere Kunden entwickeln, ihre Positionen zum Klimaschutz kennenlernen.“

Die aktuell von der Sparkasse Hannover in Auftrag gegebene Studie setzt genau dort an. „Sie liefert uns wertvolle Erkenntnisse, welche Anforderungen die Menschen in der Region in Sachen Klimaschutz an die Sparkasse haben und wo wir weiterdenken und handeln können. Unser Motto in Sachen Nachhaltigkeit lautet daher: Wir sind dran.“

Die Ergebnisse der Reports zeigen, dass der Klimaschutz im Alltag der Bürgerinnen und Bürger angekommen ist: **89 Prozent** von ihnen ist das Thema persönlich wichtig. Eine besondere Erkenntnis dabei ist, dass das Alter keine Rolle spielt. „Für alle Gruppen zwischen 14 und 69 Jahren hat es eine ähnlich große Bedeutung“, sagt Nora Dohles, Studienleiterin bei der imug Beratungsgesellschaft.

Viele Bürgerinnen und Bürger tragen bereits zum Klimaschutz bei, indem sie Müll trennen (**91 Prozent**), Plastikverpackungen vermeiden (**72 Prozent**) oder gezielt regionale Produkte kaufen (**63 Prozent**). Vergleichsweise wenig Befragte haben sich entschieden, Ökostrom zu nutzen (**29 Prozent**) oder auf den Konsum von Fleisch zu verzichten (**24 Prozent**).

So groß das Engagement bei vielen auch ist – **78 Prozent** meinen, dass sie noch umweltbewusster leben könnten. **74 Prozent** davon gaben an, den Klimaschutz im Alltag aus Bequemlichkeit hintanzustellen. Auch Geldmangel (**51 Prozent**) und fehlende Angebote (**56 Prozent**) nannten Befragte als Begründung.

So sehr die **Corona-Pandemie** die Menschen derzeit auch bedrückt – mit Blick auf die Umwelt spricht ihr die Mehrheit der Studienteilnehmer eine positive Wirkung zu: **47 Prozent** sehen aufgrund des Virus Chancen für den Klimaschutz, etwa durch weniger Berufsverkehr aufgrund von Heimarbeit. **25 Prozent** hingegen befürchten Rückschläge, unter anderem weil Menschen aus Angst vor einer Ansteckung öffentliche Verkehrsmittel mieden.

Tatsächlich setzen die Bürgerinnen und Bürger in der Region stark aufs Auto. **54 Prozent** gaben an, mehrmals in der Woche oder sogar täglich im eigenen PKW unterwegs zu sein. Bus und Bahn werden nur von **33 Prozent** der Befragten regelmäßig genutzt. Immerhin **44 Prozent** sind häufig mit dem eigenen Fahrrad oder dem E-Bike unterwegs.

Als wichtigste Voraussetzung dafür, bei Fahrten in die Innenstadt aufs Auto zu verzichten, nannten **70 Prozent** der Studienteilnehmer günstigere Tickets im öffentlichen Nahverkehr. **53 Prozent** würden auf Bus und Bahn umsteigen, wenn es eine gute Anbindung gäbe – dies gilt vor allem für Menschen im Umland von Hannover (**59 Prozent**). Das Fahrrad käme für **34 Prozent** der Stadtbewohner als Alternative infrage, wenn es mehr und bessere Radwege sowie bessere Abstellmöglichkeiten gäbe. Unter den Bürgerinnen und Bürgern im Umland ist dieser Anteil mit **17 Prozent** nur halb so hoch.

Die Sparkasse Hannover unterstützt den **Mobilitätswandel** in der Region auf vielerlei Weise – auch im eigenen Unternehmen. „Beim Auslaufen von Leasingverträgen werden alte Dienstfahrzeuge möglichst durch klimafreundliche Autos mit Elektroantrieb beziehungsweise durch Plug-in-Hybride ersetzt“, sagt Vorstandschef Alt. Mehrere Filialen wurden zudem mit Elektroladesäulen ausgestattet.

Dass die Bewohnerinnen und Bewohner der Region Hannover mit der Wahl ihrer Geldanlageprodukte positiv zum Klimaschutz beitragen können, ist ihnen bisher kaum bewusst. Zwar ist **43 Prozent** aller Befragten wichtig, dass die Umwelt nicht darunter leidet, wenn ihr Geld angelegt wird. Doch lediglich **20 Prozent**

haben bei der Eröffnung eines Girokontos, beim Kauf von Fonds oder beim Abschluss einer Baufinanzierung schon einmal auf Klimaschutzaspekte geachtet. Viele fühlen sich der Studie zufolge unzureichend informiert oder fürchten, mit dem Kauf nachhaltiger Finanzprodukten Rendite einzubüßen. „Oftmals hindert aber auch schlicht der ‚innere Schweinehund‘ die Menschen daran, die eigenen Vorsätze zu verwirklichen“, sagt imug-Expertin Dohles. Immerhin **68 Prozent** der Studienteilnehmer würden sich – bei gleichen Konditionen – für ein Finanzprodukt mit Beitrag zum Klimaschutz entscheiden.

Sparkassenchef Alt will die Hürden für interessierte Kundinnen und Kunden abbauen und aufzeigen, welcher wirkungsvolle Hebel in nachhaltigen Geldanlagen steckt: „Es gibt sehr gute Möglichkeiten, mit Finanzanlagen den Klimaschutz wirksam zu unterstützen, und zwar auch schon mit kleinen Summen. Wir haben zahlreiche Produkte im Portfolio, mit denen Anleger den Klimaschutz und die weiteren globalen Nachhaltigkeitsziele unterstützen können. Und das, ohne deshalb auf Rendite zu verzichten.“

Die Sparkasse erweitert ihr Portfolio nachhaltiger Anlageprodukte stetig, aktuell mit sogenannten **Impact-Fonds** der Sparkassen-Tochter Deka. Diese Produkte, die als Aktien- oder Rentenfonds im Angebot sind, haben eine nachweislich positive und messbare Wirkung auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

Ein besonderes nachhaltiges Finanzprodukt mit positiver Wirkung direkt für die Region ist seit Mai 2016 der **Sparkassenbrief N+**. Aus dem hier angelegten Kapital vergibt die Sparkasse Kredite an Projekte in der Region Hannover, die ökologischen und sozialen Kriterien unterliegen. Da sich die Sparkasse Hannover darüber hinaus verpflichtet hat, mit seinem Absatz Fördergelder an Umweltschutzprojekte auszuschütten, unterstützte sie bis heute **18 Umweltschutzprojekte** in Stadt und Umland Hannover mit **685.985 Euro**.

Die Sparkasse Hannover will sich in den kommenden Jahren weiterhin systematisch hin zu mehr Nachhaltigkeit entwickeln und sie will dies auch transparent machen. Volker Alt: „Begleitet von der imug

Beratungsgesellschaft analysieren wir all unsere Handlungsfelder, um festzustellen, mit welchen Veränderungen wir welche Effekte für mehr Nachhaltigkeit erzielen können. Das betrifft neben dem Bankbetrieb, unserem Personalmanagement und dem gesellschaftlichen Engagement vor allem unser Kerngeschäft. Wir wollen auch zukünftig einen signifikanten Beitrag dazu leisten, dass die Region Hannover ihre Vorreiterrolle beim Klimaschutz behält.“

Die Studienergebnisse finden Sie hier:

www.sparkasse-hannover.de/nachhaltigkeit

Ansprechpartner für die Medien:

Stefan Becker
Pressesprecher
Telefon 0511 3000-1200
stefan.becker@sparkasse-hannover.de

Sandhya Wilde-Gupta
Leiterin Unternehmenskommunikation
Telefon 0511 3000-1220
sandhya.wilde-gupta@sparkasse-hannover.de

Die **imug Beratungsgesellschaft mbH** ist eine deutsche Nachhaltigkeits-Ratingagentur und Experte im Bereich der maßgeschneiderten Nachhaltigkeits-Research. Sie unterstützt Unternehmen bei der erfolgreichen Umsetzung von Nachhaltigkeit in Strategie, Geschäftsprozessen und in der Kommunikation. Gegründet wurde sie 1995 als ein spin off des Instituts für Markt-Umwelt-Gesellschaft an der Leibniz Universität Hannover in der Rechtsform einer GmbH. Mehr unter www.imug.de